

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen – Rathausplatz 3 – 45657 RE

Bürgermeister Tesche
- Im Hause -

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
im Rat der Stadt Recklinghausen**

Rathaus – Raum 115
Rathausplatz 3
45657 Recklinghausen

Telefon 02361 - 50 1050
B90_gruene.fraktion@recklinghausen.de

Unser Zeichen
CD-HJK/ AT

Datum
03.02.2016

Antrag: Flüchtlingsgärten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tesche,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung:

Der Rat der Stadt Recklinghausen beauftragt die Verwaltung, bei der Entwicklung und Herrichtung neuer Standorte für Flüchtlingsunterkünfte auch Flächen für die Bewirtschaftung als „Gemeinschaftlicher Garten“ vorzusehen und für die Bewohner aktiv bereit zu stellen.

Begründung

Um Langeweile, Frust oder gar Aggressionen entgegenzuwirken, soll den in „Unterkünften auf Zeit“ lebenden Menschen soweit wie möglich die Chance gegeben werden, sich gemeinsam produktiv zu betätigen. Gemeinschaftsgärten nahe den Unterkünften sind dafür für alle Altersgruppen hervorragend geeignet, schnell geschaffen und ggf. auch schnell wieder zurückgebaut.

Demgemäß sollen, wo immer der Standort dies zulässt, nicht nur Spielflächen für die Kinder berücksichtigt werden. Vielmehr bieten an den Standort angrenzende Flächen für den gemeinschaftlichen Anbau von Kräutern, Blumen oder Gemüse hervorragende Potentiale für die Bewohner, sich hierdurch sinnvoll zu betätigen, eigene Kenntnisse anzuwenden und sich in der neuen Umgebung auszuprobieren.

Während vieler Monate können Überlegungen und Vorbereitungen der Arbeiten, das Werkeln im Beet und die Pflege des Aufwuchses zumindest zeitweilig Ablenkung bieten; gleichzeitig tragen die Nutzer so selbst zu ihrer Versorgung bei. Dabei wird das „Wie“ und „Was“ selbst festlegt. Hilfestellung der Aktiven untereinander, der Austausch von Tipps und Erfahrungen stellen ggf. vertrauensbildende Maßnahmen auch über kulturelle Grenzen hinweg her und fördern das Kennenlernen.

Viele der neu beschlossenen zusätzlichen Standorte für Unterkünfte (z.B. an der Lulfstraße in Suderwich, an der Halterner Straße und auch an der Friedrich-Ebert-Straße) bieten aufgrund angrenzender (Acker-)Flächen in städtischem Eigentum dafür gute Voraussetzungen.

Die positiven Effekte des gemeinschaftlichen Gärtners sind in verschiedenen Studien gut belegt, an Beispielen mangelt es nicht. Deshalb beantragt Bündnis 90 /Die Grünen, diese Möglichkeit auch in die Flüchtlingsarbeit unserer Stadt zu integrieren, dass an allen geeigneten Standorten diese von Anfang an mit bedacht und angeboten werden.

Mit freundlichen Grüßen

Christel Dymke

H.-Jürgen Karsch